

# Maurmer Post



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

## Enttäuschung und Tränen nach Schliessung



Harte Landung für die Kita Mary Poppins in Maur: Der Kinderwagenparkplatz ist bereits verwaist, die Rollläden im Erdgeschoss sind geschlossen. Gegen diese Trübsal kommt auch die Japanische Kirsche nicht an.

Foto: Anne-Friederike Heinrich

**Kita-Schliessung** Mit der überraschenden Schliessung der Kita Mary Poppins im Dorf Maur per Ende März wird die familienergänzende Betreuung für die betroffenen Eltern aufwändig und kompliziert. Bei ihnen ist die Enttäuschung gross – auch über die Gemeinde.

Für die Eltern kam das Aus der Kita Mary Poppins Knall auf Fall. «Wir wurden per E-Mail informiert, dass am darauffolgenden Tag eine obligatorische Elterninformation stattfindet», sagt Freya Sprindt. Am Infoanlass vom 12. März informierte die Krippenleitung, dass man die Kita leider per Ende März schliessen müsse. Sprindts Tochter ist kürzlich zwei Jahre alt geworden. Ein Jahr lang habe sie die Kita an der Fällanderstrasse 6 in Maur besucht – und sie sei «so gern dort hingegangen», wie Sprindt sagt. Auch bei anderen Eltern war die Enttäuschung über die überraschende Schliessung gross: Es sei ein sehr emotionaler Abend gewesen, praktisch alle Eltern hätten geweint.

Wo Sprindts Tochter künftig betreut werden könne, stehe derzeit noch in den Sternen. Die noch etwas teurere Kita Panda komme jedenfalls aus Kostengründen nicht in Frage. «Wir haben noch keine Lösung», sagt Sprindt. Bis dahin überbrücke bei der Betreuung inzwischen die Schwiegermutter. Einzelne Eltern hätten binnen zweier Tage eine neue Betreuungslösung gefunden. Für viele sei aber jede Ersatzlösung «total blöd», denn mit dem Wegfall der einzigen Kindertagesstätte müssen nun die Eltern ihre Kinder in umliegende Orte fahren. «Das ist nicht nur für berufstätige Eltern ein zeitlicher Albtraum, sondern auch ökologischer Humbug. Ein

Dorf der kurzen Wege sieht anders aus.»

Spindt weiss zudem von einer Mutter, die eigens wegen der Kita hierherzog, da diese nicht auf familiäre Unterstützung zurückgreifen könne. «Und was ist mit Eltern, die kein Auto haben oder keinen Führerschein?» Dass es im Ort nun keine Kita mehr gebe, sei schlimm.

### Spagat für die Eltern

«Mein Mann fährt nicht Auto», erzählt eine Mutter, die in der Maurmer Post nicht namentlich erwähnt werden will. Ihre Mutter überbrücke nun für die letzten zwölf Wochen vor dem Übertritt des Sohns in den Kindergarten. Um die Kinderbetreuung tagsüber

zu gewährleisten, nehme sie sich die Zeit. «Sie kann während neun Wochen, für die verbleibende Zeit übernimmt mein Mann. Dafür setzt er seine Ferien ein.»

Wie die Krippenleitung am Informationsanlass den Eltern mitteilte, habe man alles mehrfach durchgerechnet – um festzustellen, dass die Schliessung unabwendbar sei. Ein hoher Mietzins für das rund 500 Quadratmeter grosse, dreistöckige Gebäude habe dabei auch eine Rolle gespielt. Gemäss Aussagen von Eltern entstand aufgrund der Informationen an dem Anlass der Eindruck, die Gemeinde habe die Kita zu wenig als dringend benötigtes Angebot wahrgenommen und wertgeschätzt.

## «FÜR EIN FARBENFROHES ZUSAMMENSPIEL!»

Andreas Schnetzer,  
Schiedsrichter  
für den FC Maur  
seit 20 Jahren



### ASM

**Andreas Schnetzer  
Malergeschäft**

044 980 34 30  
www.schnetzer.ch

## Maler Mäder

Maur | Stäfa | Wolhusen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

### Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovierungen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten

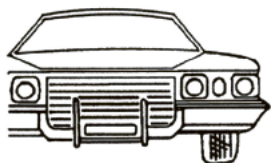


### Malergeschäft Mäder

Thomas Mäder  
M 079 420 51 11  
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

## GARAGE SCHMID

AN & VERKAUF  
REPARATUREN  
ALLER MARKEN



G. SCHMID

Lohwisstrasse 42 (Industrie Lohwis)  
Tel. 044 826 14 00  
godis.autocenter@bluewin.ch

## Maurmer Post

Inserateannahme  
und -beratung:

Gabi Wüthrich  
☎ 044 887 71 22

✉ inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:  
Donnerstag, 17.00 Uhr

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

## Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen  
Telefon 044 577 17 19  
www.franz-maurer.ch



# ROLLER

ZÜRICH | FORCH

## FRÜHLINGSAUSSTELLUNG

25-26 APRIL 2026

10-16 UHR



Vespa



ROYAL  
ENFIELD

Flag-25 Live am Sonntag

LOORENSTRASSE 1 8127 FORCH

### Angebot

Kaffee und Gipfeli ab 9 Uhr  
Mittagsbuffet & Dinner  
Take-Away & Lieferung  
Catering



### Öffnungszeiten

Montag bis Samstag: 08-14 & 17-00 Uhr  
Sonntag: 17-00 Uhr

### Crown of India

Zürichstrasse 105, 8123 Ebmatingen  
Tel. 043 499 02 02, 079 625 91 13  
info.crownofindia@gmail.com  
www.restaurant-crown-of-india.ch

## STILWUNSCH FÜR ALLTAG?

Ich setze Ihre  
Stylingwünsche  
professionell um.  
Beratung inklusive.  
Rufen Sie mich an.

Margrit Kalt

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur  
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch  
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF  
COIFFEUR



## Zu wenig Unterstützung

Laut der Krippenleiterin Kelly Schaffner musste für 25 Kinder eine neue Betreuungslösung gefunden werden. Diese Anzahl sei wohl einfach zu gering gewesen, um profitabel zu sein. Schaffner hätte sich allerdings mehr Unterstützung durch die Gemeinde erhofft. «Dass wir freie Plätze haben, habe ich gegenüber der Gemeinde immer wieder kommuniziert.»

Schaffner betont das gute Verhältnis mit den Vermietern. «Sie waren offen dafür, dass wir einen Stock aufgeben, und wollten uns beim Mietzins entgegenkommen.» Schaffner leitet die Kita Mary Poppins seit zwei Jahren. Als sie vor fünf Jahren für die Kita zu arbeiten begann, lag diese noch am Standort Forch. Im Oktober 2023 zog die Kita nach Maur um. Mit der Schliessung verlieren die sieben Angestellten, darunter vier Lernende, ihren Job. «Eine Angestellte kann an einer anderen Kita in der Gemeinde arbeiten, die übrigen sind noch auf Jobsuche», sagt Schaffner.

«Meine Tochter geht nun in die Kita Panda in Binz», sagt eine Mutter, deren Name nicht in der Maurmer Post stehen soll. Durch die Veränderung entstehe ein Mehraufwand von täglich über 30 Minuten, «Zeit fehlt mir ohnehin an allen Ecken», sagt die Mutter weiter. Sie sieht Mängel in der Planung einer genügenden Anzahl Hortplätze: «Es gibt Kinder, die keinen Platz im Chindhuus Maur haben. Diese werden nun nach Binz gefahren. Und die Kinder von der Forch fährt man nun nach Binz.» Sie drückt zudem ihre Enttäuschung über die Gemeinde aus: «Ich erwarte, dass unsere Kinder eine Priorität darstellen.»

## Gemeinde suchte nach Lösung

Auf Anfrage teilt Anette Fahrni, Kommunikationsbeauftragte der Gemeinde Maur, mit: «Die Schliessung der Kita ist aus Sicht der Gemeinde sehr bedauerlich, vor allem wegen der kurzfristigen Auswirkungen auf die betroffenen Familien.» Dass dies zu Verunsicherung und Unmut geführt hat, sei nachvollziehbar (siehe «Nachgefragt»). Marco Schneiter, Leiter Bildung, widerspricht ausserdem der Kritik, die Gemeinde habe anderen Betreuungsangeboten bei der Koordination beziehungsweise Vermittlung von Plätzen den Vorzug gegeben. «Die Schule hat im März 2025 eine Koordinationssitzung mit allen privaten Hortanbietern organisiert mit dem Ziel, den Bedarf und das Angebot über die ganze Gemeinde zu koordinieren. Leider hat die Kita Mary Poppins dort nicht teilgenommen.»

Nach der Schliessung steht für viele Eltern fest: Angesichts der regen Bautätigkeit in der Gemeinde braucht Maur je länger, je mehr eine genügende soziale Infrastruktur. «Gerade eine von der FDP geführte Gemeinde, welche die Berufstätigkeit von Eltern mit der Individualbesteuerung fördert, sollte doch alle Hebel in Bewegung setzen, die Vereinbarkeit bestmöglich zu unterstützen.»

Nach der Schliessung steht für viele Eltern fest: Angesichts der regen Bautätigkeit in der Gemeinde braucht Maur je länger, je mehr eine genügende soziale Infrastruktur. «Gerade eine von der FDP geführte Gemeinde, welche die Berufstätigkeit von Eltern mit der Individualbesteuerung fördert, sollte doch alle Hebel in Bewegung setzen, die Vereinbarkeit bestmöglich zu unterstützen.»

**Text: Ueli Abt**

## Nachgefragt... bei Anette Fahrni, Kommunikationsbeauftragte der Gemeinde Maur, und Marco Schneiter, Leiter Bildung

### «Kinderbetreuung innerhalb des Gemeindegebiets weiterhin gewährleistet»

#### Die Kita Mary Poppins muss nach mehreren Jahren schliessen. Wie beurteilt dies die Gemeinde?

**Anette Fahrni:** Die Schliessung der Kita ist aus Sicht der Gemeinde sehr bedauerlich, vor allem wegen der kurzfristigen Auswirkungen auf die betroffenen Familien. Für viele Eltern bedeutete dies, innert kurzer Zeit eine neue Betreuungslösung organisieren zu müssen. Dass dies zu Verunsicherung und Unmut geführt hat, ist nachvollziehbar.

#### Bei Eltern entstand der Eindruck, dass die Gemeinde insbesondere beim Vermitteln von Plätzen für schulpflichtige Kinder oder auch im Austausch mit der Schulgemeinde andere Einrichtungen priorisiert habe, so etwa den Mittagstisch in Aesch.

**Marco Schneiter:** Die Schule hat im März 2025 eine Koordinationssitzung mit allen privaten Hortanbietern organisiert mit dem Ziel, den Bedarf und das Angebot über die ganze Gemeinde zu koordinieren. Leider hat die Kita Mary Poppins dort nicht teilgenommen. Wir priorisieren keine Anbieter, sondern

stehen in der gesetzlichen Verpflichtung, das schulergänzende Betreuungsangebot über die ganze Gemeinde sicherzustellen. Der primäre Wunsch der Eltern ist es, dass ihre Kinder den Mittagstisch und die Betreuung in dem Ortsteil besuchen, wo sie auch die Schule besuchen. Wenn immer möglich, versuchen wir dies sicherzustellen. Im Frühling 2025 haben wir sogar alle Eltern aus Aesch mit einem Schreiben aktiv auf freie Hortplätze in der Kita Mary Poppins hingewiesen und haben in diesem Schuljahr bis zur Schliessung für mehrere Kinder aus anderen Ortsteilen den Transport zwischen der Kita Mary Poppins und der Schule sichergestellt.

#### Und wie sieht die Gemeinde die Zeit nach der Schliessung?

**Marco Schneiter:** Nach der Schliessung haben wir schnell und entschlossen gehandelt, um für alle Hortkinder der Kita Mary Poppins eine Alternative zu finden. Dank der Unterstützung der Abteilung Gesellschaft und unserer guten Vernetzung mit den privaten Anbietern ist uns dies innerhalb von zwei Wochen gelungen.

#### Eltern aus dem Ortsteil Maur wünschen sich kurze Wege für die familienergänzende Kinderbetreuung.

**Anette Fahrni:** Für die betroffenen Familien ist die Schliessung mit zusätzlichem organisatorischem Aufwand verbunden. Gleichzeitig geht die Gemeinde davon aus, dass die familienergänzende Kinderbetreuung innerhalb des Gemeindegebiets weiterhin gewährleistet ist, auch wenn das Angebot nicht mehr am bisherigen Standort besteht.

#### Besteht aus Sicht der Gemeinde eine genügend hohe Nachfrage, um eine Kita im Ortsteil Maur profitabel zu betreiben?

**Anette Fahrni:** Ob im Ortsteil Maur eine ausreichend hohe Nachfrage für den wirtschaftlichen Betrieb einer Kita besteht, können wir nicht abschliessend beurteilen. Da wir selbst keine Kitas betreiben, nehmen wir hierzu keine eigene Markteinschätzung vor. Grundsätzlich ist es Sache privater Anbieter, zu entscheiden, ob und wo ein entsprechendes Angebot geführt werden kann.

## EDITORIAL

Liebe Leserin  
Lieber Leser



Eine Familie zu haben und gleichzeitig arbeiten zu gehen, gilt hierzulande als Goldstandard, und zwar für beide Elternteile. Da nicht jeder seine Eltern oder Schwiegereltern um die Ecke hat und auch nicht jedes Grosi und jeder Nonno regelmässig Zeit für Enkel hat, benötigen viele Familien eine externe Kinderbetreuung. Als ich in meinem Freundeskreis von meiner Schwangerschaft erzählte, wurde ich nicht nur einmal gefragt, ob ich das Ungeborene bereits in der Krippe angemeldet hätte, damit der Platz dann ein Jahr später zur Verfügung steht. Bevor Sie lachen: Es war ernst gemeint. Den von uns für unseren Sohn als optimal auserkorenen Betreuungsplatz bekamen wir dann ein halbes Jahr nach der Geburt zugeteilt – nach der Geburt seines zwei Jahre jüngeren Bruders.

Tatsächlich kamen unsere Söhne dann in einer Kita unter, die zwischen Wohnort und Arbeitsplatz lag, nicht optimal, aber zu bewältigen. Zum Glück waren beide an einem Ort. Zum Glück hatten wir ein Auto. Wer einmal einen Betreuungsplatz in der Nähe gefunden hat, an dem sich das Kleine wohlfühlt, hat immer noch genug zu jonglieren: Bringen, holen, bringen, holen ... ein Albtraum, wenn in dem feinjustierten Räderwerk ein Rädchen hakt.

In Maur schloss im März die Kita Mary Poppins, quasi von heute auf morgen. Dass die von dem kurzfristigen Aus betroffenen Eltern wütend, traurig und wohl auch ein Stück weit verzweifelt sind, ist gut nachvollziehbar. Die Gemeinde sieht ihre Verantwortung erfüllt, man habe sich um Lösungen bemüht. Arbeitgeber wollen von diesem Spagat zwischen Beruf und Familie nichts wissen, er ist Privatsache. Mancher verbrät nun also seinen Jahresurlaub und träumt von mehr Weitsicht. Wenn er denn, eingeklemmt in diesem Anforderungs-Sandwich, noch zum Träumen kommt.

Anne-Friederike Heinrich

## LESEN SIE AUCH:

### Ilan Sauter

4

Ebmatinger Verteidiger spielt wieder beim FC Zürich.

### Diakonissen

7

Unter der Haube, aber mitten im Leben

### Weisch no?

13

Als der Schule die Kohlen ausgingen

# Ilan Sauter: Ebmatinger Baum im FCZ-Bollwerk



Hier hat Ilan Sauter einst auch Grümpis gespielt. Der Profi-Kicker auf dem Rasen des FC Maur, dem «schönsten Fussballplatz der Schweiz».

**Fussballprofi** Ilan Sauter, in New York wenige Monate vor 9/11 zur Welt gekommen, entdeckt nach seinem Umzug 2006 in die Schweiz die Lust am Fussball. Seit vergangenem Sommer spielt der Ebmatinger Verteidiger wieder beim FC Zürich.

Sportplatz Looren am 1. April. Der Bachtel im Hintergrund ist noch schneebedeckt. Ein eisiger Wind weht über den gefrorenen Rasen. Eine Minute zu früh fährt Ilan Sauter (25) im klubeigenen, weissen MG auf dem Parkplatz vor. Er kommt beim Blick auf das Spielfeld wie immer ins Schwärmen. Zur MP sagt der Blondschopf: «Diese Aussicht ist unglaublich, das ist wohl der schönste Fussballplatz der Schweiz. Hier haben wir einst auch Grümpis gespielt. Wenn ich Zeit finde, schaue ich mir heute noch den einen oder anderen Match des FC Maur an.»

Der Innenverteidiger der Stadt-zürcher ist offensichtlich locker drauf. Kein Wunder: Dank der Länderspielpause – die Schweizer Nati testete gegen Deutschland und Norwegen – erhielten

die Profis des FCZ vier Tage frei. Und: Im letzten Spiel gabs für Sauter & Co. gegen Tabellenführer FC Thun einen 2:1-Sieg. In den Katakomben des Letzigrund-Stadions ist der 1,86 m grosse Linksfuss («Ich schreibe aber mit rechts») danach ein gefragter Interviewpartner. «Ich bin überglücklich, dass wir wieder einmal gewinnen konnten», sagt Sauter in die Mikrofone der Videojournalisten, die sich wie immer auf die Füsse stehen, «vor allem gegen den zukünftigen Meister. Ein paar Wochen liefs bei uns ja nicht so gut. Aber wir wissen ganz genau: Wenn wir alle 100 Prozent geben, ist alles möglich.»

## Kein Fussball in der Wiege

Die ersten sechs Lebensjahre hat Sauter mit Fussball rein gar nichts

am Hut. Geboren wird er in New York. Der Grund: Sein Vater, Prof. Dr. med. Bernhard Sauter, arbeitet als Gastroenterologe seit 1994 am Mount Sinai Hospital in der 9-Millionen-Metropole. Ilan wächst zuerst in einem Hochhaus mitten in Manhattan auf, später zügeln die Sauters mit ihren vier Kids ins wohlhabendere Manhattan-Quartier Upper West Side. «Dort teilte ich mit einer meiner Schwestern ein Zimmer.»

Ilan ist sieben Monate alt, als am 9. September 2001 die Terroranschläge von New York die Welt erschüttern. Zwei Selbstmordattentäter rasten in die Twin Towers, rund 3000 Menschen kommen ums Leben. «Ich war zu diesem Zeitpunkt mit meiner Mutter in der Stadt unterwegs. Sie dachte zu-

erst, es sei ein Unfall passiert, bis der zweite Flieger in den zweiten Turm flog. Meine Mutter erzählte mir später, dass sie auch Monate danach sich nicht wirklich aus dem Haus getraut hat.»

Mit fünf Jahren besucht Ilan erstmals den Kindergarten. «Das war sehr divers, auch chaotisch, wir kamen aus vielen Nationen», erinnert sich Sauter. 2006 kehren die Sauters mit ihren vier Kindern in die Schweiz zurück. Vater Bernhard arbeitet seither am GastroZentrum Hirslanden in Zürich. Die Familie findet eine Bleibe in Ebmatingen. Und Ilan kommt in der neuen Umgebung nochmals auf die Welt. «Ich sprach damals kein Deutsch.» Weshalb? Wurde im Hause Sauter in den USA nicht Schweizerdeutsch gesprochen? «Doch, aber anschei-

nend weigerte ich mich damals, mit meinen Eltern Dialekt zu sprechen.»

### Integration à la Maur

Die Integration findet auf dem Schulhof in Ebmatingen statt. Ilan lernt neben mit dem Kicken auch den Zürcher Dialekt. «Meine erste Lehrerin beklagte sich bei meinen Eltern, weil ich nicht Schweizerdeutsch sprach. Ich musste dann in Aesch Extrastunden nehmen.» Eine von Ilans Schwestern beginnt beim FC Maur Fussball zu spielen. Mit sieben Jahren folgt ihr Ilan. Bereits im zarten Alter von zehn Jahren fällt der Maurmer Junior an einem Hallenturnier einem Spion des FC Zürich auf. Wenig später wird er bei einem Test mit 29 anderen Letzi-Kids als einer von zwei Glücklichen auserkoren. Er wechselt 2011 in die Jugend-Akademie des FCZ.

Als 16-Jähriger trainiert Sauter eine halbe Saison lang zusammen mit einem anderen Maurmer: Cédric Brunner (heute 32) spielt ab 2018 in der Bundesliga für Arminia Bielefeld und Schalke 04 und gab vor zwei Jahren überraschend seinen Rücktritt vom Profi-Fussball. Mit 18 Jahren feiert Sauter im Berner Wankdorf unter dem damaligen FCZ-Trainer Ludovic Magnin sein Debüt in der Profi-Mannschaft.

Doch den Durchbruch schafft er (vorerst) noch nicht. Nach nur drei Spielen für das Profi-Team erliegt Sauter den zahlreichen Lockrufen von Ciri Sforza. Der ehemalige Nati-Captain ist 2020 Trainer des Challenge-Ligisten FC Wil. Sauter: «Sforza hat mich drei- bis viermal angerufen.» Sauters Pech: Nach nur zwei Wochen in Wil ist der Trainer bereits wieder weg – Sforza versucht sich (erfolglos) beim FC Basel.

### Männerfussball mit Alex Frei

Auf Sforza folgt in Wil der Nati-Rekordtorschütze Alex Frei. Und Sauter wird ins kalte Wasser geworfen. «Ich spielte zum ersten Mal wirklich im Männerfussball.» Doch Frei ist ein Glücksfall für das damals 19-jährige Talent aus Ebmatingen. Sauter: «Frei fragte mich, weshalb ich immer das Messer am Hals spüren müsse, um zu performen. Ich bräuchte immer einen «Gingg ins Füdli». Er lehrte mich, jeden Tag, in jedem Training das Maximum zu performen. Ich verstand das am Anfang zwar nicht immer, aber je mehr ich reflektierte, desto klarer merkte ich: Alex hatte recht.»

Nach zwei Jahren in Wil kehrt Sauter zum FCZ zurück. «Ich war parat, hatte aber ein, zwei Spieler vor der Nase. Dann brach ich mir

den Mittelfussknochen, war drei Monate out.» Die Super League war weit entfernt, Sauter musste mit der U21 in der dritthöchsten Liga ran. «Das war hart nach zwei Jahren in der Challenge League.» Das Arbeitspapier mit Sauter wird Ende Saison nicht verlängert. «Ich war mit 22 vertragslos.»

Sauter macht nochmals einen Umweg via zweithöchste Liga und heuert im Tessin bei der AC Bellinzona an. Eine neue Erfahrung bei einem wahren Chaos-Klub: Die Trainer kommen und gehen. Die Löhne werden immer mit Verspätung ausgezahlt. «Den ersten Lohn bekam ich zwei Monate zu spät.» Die Tessiner kämpfen gegen den Abstieg und dauernd mit Finanzproblemen. Lernte Sauter wenigstens eine neue Sprache? Er sagt schmunzelnd: «Zuerst hatten wir mit Sandro Chieffo einen Deutschschweizer Trainer, und acht bis neun Spieler sprachen Deutsch. Danach kam ein Spanier als Trainer. Die wichtigsten Begriffe im Fussball-Italienisch habe ich aber gelernt. Und – es hat mir sehr gefallen im Tessin. Die Menschen waren sehr freundlich.»

Im vergangenen Sommer holte ihn der FC Zürich zurück. Und jetzt scheint Linksfuss Sauter endgültig

Fuss zu fassen. Zwar bremsten ihn im Herbst 2025 eine Sperre wegen Gelb-Rot und ein Bänderriss im Fuss, doch seit Dezember siehts rosiger aus. Beim 1:2 gegen den FC Basel Anfang Februar erzielte er mit dem Kopf (Sauter: «Womit denn sonst...?») die zwischenzeitliche Führung für die Zürcher. Und beim Sieg gegen Leader Thun stand er zuletzt 90 Minuten in der Innenverteidigung. «In der Dreierkette habe ich bessere Chancen als mit vier Verteidigern.»

Übrigens: Ilan ist hebräisch und bedeutet: der Baum. Sauter, der Baum im oft noch löchrigem FCZ-Bollwerk. 60 Gegentore in den ersten 31 Spielen sind eindeutig zu viel. Sauters Ziele für die weitere Karriere? «Ich möchte mich zuerst ganz etablieren als Stammspieler. Die Saison gut beenden. Und: Den Schritt ins Ausland habe noch nicht aufgegeben – auch wenn ich schon 25 bin.» Bis 2030 ist Sauter (Marktwert aktuell: 500000 Fr.) noch an den FCZ gebunden. Seit seiner Rückkehr aus dem Tessin lebt er in Wallisellen. «Sicher einmal pro Woche bin ich in Ebmatingen zum Znacht oder um Champions League zu schauen.»

**Text und Bilder: Max Kern**

## Sind Neuntöter Serienmörder?

**Lügen-Quiz** Ein Streifzug mit unerhörten und erstmals gehörten Behauptungen von Zumikon bis zur Looren lädt zum Knobeln ein. Was stimmt? Was stimmt nicht? Wer weiss es besser? Raten Sie mit.

Leben unter Maulwurfshügeln gar keine Maulwürfe? Sind Bienen gar kein staatenbildendes Insektenvolk? Können sich Pudel mit Wölfen paaren? Sind Wildkatzen verwilderte Hauskatzen? Sind Marder Mörder? Und falls ja: Sind Neuntöter Serienmörder?

Spielt am Golfplatz auch Natur mit? Und falls ja: Gibt es deshalb die Golfbegriffe Birdie und Eagle? Bleibt eine Trockenmauer auch im Regen trocken? Sagen sich Hase und Fuchs wirklich gute Nacht? Heissen Goldhähnchen wegen der Lavabos des Hochadels so, wie sie heissen? Brütet die Kohlmeise gerne im Kohlfeld? Frisst der Weiss-



Ein Mäusebussard fängt pro Woche viel weniger Mäuse als ein Fuchs. Stimmt das – oder wissen Sie es besser?

storch hauptsächlich Amphibien? Ernähren sich Frösche von Insekten?

Gibt es umgekehrt Insekten, die Frösche fressen? Und wenn ja, warum ersticken sie mit einer solchen

Kröte im Hals nicht? Wer weiss es besser? Das Sonntagmorgen-Quiz des Natur- und Vogelschutzes Maur-Zumikon live erleben. Seien Sie dabei und werden Sie Ihr persönlicher Quiz-Champion!

### INFOS

**Treffpunkt:** Sonntag, 19. April 2026, 8 Uhr, Zumikon Forchbahnstation  
**Ende:** ca. 11 Uhr bei der Schulanlage Looren, Maur. Wir organisieren einen Shuttledienst zurück nach Zumikon.  
**Leitung:** Michael Gerber, Alberto Köhl, Rosette Chaudhuri, Petra Lohmann  
**Mitnehmen:** gutes Schuhwerk, Feldstecher, Bestimmungshilfen  
**Unkostenbeitrag:** freiwillige Kollekte (empfohlener Beitrag CHF 10)  
**Anmeldung:** nicht nötig  
**Bemerkung:** Findet bei jedem Wetter statt (ausser bei Sturm). Für Hunde und kleine Kinder ungeeignet.

**Text und Bild: Michael Gerber, Präsident Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon/MP**

# WIMMOG

IMMOBILIEN MANAGEMENT

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten und suchen eine professionelle Unterstützung? Kommen Sie zu uns!

Als diplomierte Immobilienvermarkterin und Immobilienbewirtschafterin, unterstütze ich Sie gerne persönlich und kompetent.

Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme!

**Romina Schillo**

Vermarkterin mit eidg. FA  
Bewirtschafterin mit eidg. FA  
+41 43 555 34 37  
romina.schillo@wimmog.ch



QR-Code  
scannen und  
mehr erfahren.

WimmoG AG Immobilien Management  
Wiesenstrasse 5 | Postfach  
CH-8603 Schwerzenbach ZH



## TAXI



KEJSAN TRANSPORTE GmbH

Fatmir Ajruli  
079 125 66 41

### UHREN-REPARATUR-ATELIER



**Alexander Z. Rudnicki**

Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren  
Alle Arten von Uhrenbatterien  
Armbänder – Hirsch-Kollektion  
Gravuren jeder Art  
Uhren werden nach telefonischer  
Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon  
Telefon 044 741 55 45  
www.uhrenreparaturatelier.ch

Man sieht die Sonne langsam untergehen  
und erschrickt dann doch,  
wenn es plötzlich dunkel ist.

In tiefer Liebe und grenzenloser Dankbarkeit, voll  
schöner Erinnerungen nehmen wir Abschied von  
meinem Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater  
und Grossvater «Nino»

**Bruno Deragisch**

04.12.1950 – 08.04.2026

Kein Tag vergeht, an dem wir nicht an dich denken.  
Du wirst immer in unseren Herzen sein.

Adi Deragisch  
Claudio & Vera Deragisch mit Andrina  
Raffaella & Marc Harrer-Deragisch mit Nico & Fynn

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis  
statt.

Traueradresse: Adi Deragisch, Tägerstrasse 16a, 8127 Forch

# Unter der Haube, aber mitten im Leben



Auf Einladung von Carolin Staub (links) und Rahel Walker Fröhlich (2. v. re.) erzählten Schwester Elisabeth (ganz rechts) und Schwester Agnes unterhaltsam und tiefgründig über ihr Leben als Diakonissen.

**Frauengruppe Lydia** Was macht ein Leben in einer christlichen Gemeinschaft heute aus? Erzeugt eine Tracht Distanz – oder schafft sie gerade Raum für Nähe? Zu einem inspirierenden Gesprächsabend der Frauengruppe Lydia begrüsst Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich und Carolin Staub, Präsidentin der Kirchenpflege, zwei Gäste, die diese Fragen nicht theoretisch, sondern ganz persönlich beantworteten: Schwester Elisabeth und Schwester Agnes von der Diakonissengemeinschaft Riehen.

Es war ein glücklicher Einfall von Carolin Staub, die Diakonissen Schwester Elisabeth und Schwester Agnes aus Riehen nach Maur einzuladen. Am 8. April präsentierten sie der wieder gut besuchten Frauengruppe Lydia ein Lebensmodell, das zwischen Tradition und erstaunlicher Modernität schwingt.

Gleich zu Beginn rückte das Offensichtlichste ins Zentrum: die Tracht. In einer Ära, in der individuelle Selbstverwirklichung oft über das Äussere definiert wird, wirkt das einheitliche Ordensgewand wie ein mutiger Gegenentwurf. Während das Gewand früher unverheirateten Frauen Schutz und einen festen gesellschaftlichen Stand bot, ist es heute für die Schwestern vor allem eines: ein sichtbares, tägliches Ja zu Gott.

Doch wie reagiert die Welt auf dieses «Got-tessignal»? «Im Zug bleiben die Plätze neben mir oft leer», schmunzelte Schwester Elisabeth über die Berührungssängste mancher Pendler. Schwester Agnes jedoch berichtete, dass sie oft das Gegenteil erlebe: «Die Menschen kommen unglaublich leicht mit uns ins Gespräch. Wer uns sieht, erwartet geradezu, dass wir über Gott

reden.» Für herzhaftes Lachen sorgte ihre Anekdote von der Pride-Parade in Amsterdam: Als sie im Zug einem schillernd geschminkten Mann gegenüber sass und einer Mitreisenden erklärte, wie schnell sie morgens dank ihrer Haube fertig angezogen sei, platzte es aus ihrem Gegenüber heraus: «Oh ja, das glaube ich dir sofort!» Es war der Beginn eines äusserst lebendigen Dialogs.

## Zwischen Gebet und Hobelbank

Wer glaubt, das Leben einer Diakonisse erschöpfe sich in stiller Kontemplation hinter dicken Klostermauern, wurde an diesem Abend eines Besseren belehrt. Um den rund 20 Teilnehmerinnen ihren Alltag näherzubringen, zeigten die beiden Diakonissen Fotos, auf denen etwa Schwester Agnes am dampfenden Suppentopf der Heilsarmee oder beim Singen auf offener Strasse zu sehen ist. Schwester Elisabeth hingegen beeindruckte auf Aufnahmen mit Helm und Motorsäge in der Holzwerkstatt: «An der Drechselbank kann ich abschalten», erzählte sie. Die Überraschung sei oft gross, wenn Besucher des Diakonissenhauses sie im staubigen Arbeitskittel entdecken: «Ah, das bist ja du!»

Ob im Ferienlager für geflüchtete Kinder oder in der Alltagsbegleitung betagter Mitschwestern – das Leben in Riehen ist hellwach auf die Herausforderungen und Notsituationen der heutigen Zeit ausgerichtet. «Früher waren wir in zahlreichen Spitälern präsent», erklärten die Schwestern. «Heute konzentrieren wir uns zwar stärker auf unser Areal in Riehen, doch gemäss dem Losungswort unseres Hauses bleibt unser Blick für die sozialen Brennpunkte geschärft.»

## «Wie hat Gott dich denn gerufen?»

Schwester Agnes fand erst mit 35 Jahren zum Glauben. Sieben Jahre lang lebte die gelernte

Krankenschwester zunächst als Gast im Diakonissenhaus, während sie eigentlich plante, auf einer tropischen Insel zu arbeiten. Alles war bereits organisiert, das Diplom anerkannt. Doch in einem entscheidenden Gespräch mit der Oberin spürte sie plötzlich: «Ich muss nicht weg. Hier ist mein Platz.» In einer Nacht des Gebets am Fenster fand sie jene Klarheit, die sie bis heute trägt. Seit 2010 trägt sie die blaue Tracht der Novizinnen und wird im kommenden November feierlich die weisse Tracht der eingeseigneten Schwestern empfangen.

Schwester Elisabeth hingegen wuchs im Pfarrhaus auf. Als Kind trug sie ausschliesslich Hosen und wehrte sich vehement gegen die Witze ihres Bruders, sie würde sicher einmal Diakonisse werden. Sie wurde Kindergärtnerin, suchte aber nach einer Lebenskrise nach neuer Tiefe. Während einer «Lebensschule» in Riehen fragte eine Mitpraktikantin sie ganz direkt: «Willst du Schwester werden?» Sie habe reflexartig geantwortet: «Nein, eigentlich nicht – aber man weiss ja nie.» Über ihre eigene Antwort erschrocken, begann ein langer Prüfprozess. «Ich wollte eigentlich eine eigene Familie. Aber ich merkte, dass es kein «Besser» oder «Schlechter» gibt, sondern nur den Ort, an dem Gott mich meint.»

## Dem Wandel eine Heimat geben

Das Diakonissenhaus Riehen feiert im nächsten Jahr sein 175-jähriges Bestehen. Wie aber bleibt eine solche Gemeinschaft über Generationen lebendig? Indem sie den Mut beweist, Altes loszulassen, meint Schwester Elisabeth. Sie erzählte, wie die Schwestern 1970 beschlossen, ihr traditionsreiches Spital an den Kanton abzugeben – ein schmerzhafter Einschnitt, insbesondere für die älteren Mitschwestern. «Ihre Identität war eng mit der Pflege verknüpft», schilderte sie. Doch aus diesem Ende entstand ein zukunftsweisender Neuanfang: das «Geistlich-Diakonische Zentrum».

Heute ist das Areal in Riehen eine Antwort auf die Einsamkeit unserer Zeit. Menschen finden dort nicht nur Wohnraum, sondern eine gelebte Nachbarschaft. Man achtet aufeinander, teilt den Alltag und die Stille. «Pensionierung gibt es bei uns nicht», schmunzelte Schwester Agnes. Wer altershalber grosse Verantwortung abgibt, übernimmt stattdessen kleinere Dienste – im Garten, in der Begleitung oder im «Kaffeebeutel», dem offenen Treffpunkt des Hauses.

Am Ende des Abends stand fest: Das Diakonissenhaus Riehen ist kein Museum für Vergangenes, sondern ein lebendiges Laboratorium des Glaubens. Schwester Elisabeth und Schwester Agnes haben eindrücklich bewiesen, dass ein Leben in der Nachfolge Jesu nichts mit Enge zu tun hat, sondern mit einer Weite des Herzens. Der ebenso unterhaltsame wie tiefgründige Abend klang bei einem Apéro und lebhaften Gesprächen aus, die noch lange nachwirkten.

**Text und Bild: Brigitte Selden**

# Einsatz und Spannung bis zum Schluss



Spannendes Finalspiel: «Die gestiefelten Muskelkater» gegen «The Cookers».

**Unihockey-Turnier** Das legendäre Unihockey-Turnier der 5. und 6. Klassen der Schulen Pünt, Leeacher und Aesch sorgte am Donnerstag vergangener Woche für Begeisterung und Nervenkitzel. In der Dreifachturnhalle Looren traten die Teams in einem freundschaftlichen, aber hart umkämpften Wettbewerb gegeneinander an.

Wochenlang hatten sich die Klassen vorbereitet, trainiert, gelacht und kreative Trikots gestaltet. Mit

Namen wie «FBI Capybaras», «7 Zwerge» oder «Ice Breakers» war schon vor dem ersten Anpfiff für

gute Stimmung gesorgt. Ab 8.20 Uhr wurde es ernst: Auf drei Feldern gleichzeitig kämpften die

Mannschaften um jeden Ball. Die Spiele waren kurz, intensiv und voller Einsatz. Während die Teams



Zwischen den Spielen ist Zeit für eine kleine Stärkung.



9. Platz für die «Minions». Mitmachen ist alles!

alles gaben, feuerten ihre Mitschüler sie lautstark von den Rängen an, am Nachmittag erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt. Rund 250 Kinder nahmen teil, und in den Finalspielen am Nachmittag wurde um jeden Punkt gerungen. Als sich um 15.30 Uhr alle zur Rangverkündigung versammelten, lagen Freude und Enttäuschung nahe beieinander. Neben den Pokalen

für die besten Teams gab es auch einen Fairnesspreis: Zwei Klassen wurden für ihren besonderen Teamgeist mit prall gefüllten Süßigkeiten-Schatullen belohnt, ein gelungener Abschluss für einen unvergesslichen Tag.

**Text und Bilder:  
Stephanie Kamm**



Sieger der 6.-Klässler: «Die gestiefelten Muskelkater».



Freude herrscht! Wir haben gewonnen.



Lustige Team-Shirts der «7 Zwerge».



Im Goal zu stehen, ist Anspannung pur.

## Ed Sheeran auf dem Alphorn

**Familienkonzert** Der Kinder-Workshop mit anschliessendem Konzert von Enrico Lenzin war ein Erfolg. Organisiert wurde der Anlass von Kulturmuur.

Knapp 20 Kinder nahmen Ende März am Workshop teil und übten in nur einer Stunde eine verspielte Darbietung mit Eimern, die als Schlagzeug dienten, Heulrohren und Quietschhühnern ein. Diese kurze Darbietung bildete den Auftakt zu Enrico Lenzins Konzert.

Der Rheintaler spielte mit Elementen der Schweizer Folklore,



des Jazz und des Blues. Er musizierte auf dem Alphorn, mit alten Melkeimern und Waschbrettern und sogar mit Hundespielzeugen in Form von Schweinchen, die Grunzgeräusche machten. Alles zusammen ergab mal ein bekanntes Lied von Ed Sheeran, mal groovige Rhythmen und Melodien, die zum mitkatschen und Mitsingen einladen.

**Text und Bild: Fabian Senn,  
Kulturkommission Maur**

# Auf und Ab wandern mit Panorama

**Jungseniorenwanderung** Die nächste Ganztageswanderung führt am 23. April 2026 von Rosshäusern über Lediflue und Wohlensee nach Riedbach.

Nach der Ankunft in Rosshäusern wandern wir zuerst dem Bahngleis entlang und anschliessend hinauf zum Weiler Juchlishaus. Hier verlassen wir die Asphaltstrasse und gelangen zu unserem ersten Aussichtspunkt, der Lediflue. Wir blicken auf ein atemberaubendes Panorama vom Pilatus bis zum Gurnigel.

Nun steigen wir hinab nach Heggidorn, um gleich den nächsten Hügelzug unter die Füsse zu nehmen. Wir wandern bis nach Oberei und entde-

cken nach kurzer Zeit den Wohlensee. 100 Treppeinstufen führen uns hinunter zum See, wo wir Mittagsrast halten. Der Wohlensee ist ein Naturschutzgebiet im Teufal. Diversen Amphibien und Insekten bietet das Gebiet einen wichtigen Lebensraum. Bis Studenweid geht es auf und ab, bevor wir nochmals 200 Stufen nach Aebischen absteigen. Nach einem erneuten Aufstieg können wir nochmals die Aussicht über den See und die Landschaft geniessen. Nun ist es noch ein kurzes Stück bis zum Bahnhof Riedbach.

**Abkürzung:** möglich in Frauenkappelen, Auskunft bei der Wanderleiterin

**Anforderung:**  
mittel – anspruchsvoll T1

**Anmeldung:**  
bis Montag, 20.4.2026, 20.00 Uhr über die Homepage [www.wandergruppemaur.ch](http://www.wandergruppemaur.ch) oder bei der Wanderleiterin Tel. 043 366 06 46

**Link Homepage:**  
<http://www.wandergruppemaur.ch/aktuell.html>

**Wanderleiterin**  
Lotte Brunner, Co-Leitung Hans Walser

**Text: Lotte Brunner**

# Die schönen Seiten des Frühlings

**Bibliotheken** Bitte beachten Sie während der Frühlingsferien die geänderten Öffnungszeiten der Maurmer Bibliotheken.

**Aesch-Forch:** wegen Umzugs geschlossen  
**Ebmatingen:** jeden Dienstag 17.00–19.00 Uhr  
**Maur:** jeden Donnerstag 17.00–19.00 Uhr

Unser digitales Medienangebot steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Das Bibliotheksteam der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur wünscht Ihnen schöne Ferientage.

**Text: Madlen Frenzl/MP**

## PUBLIREPORTAGE

### Arbeiten mit Sinn – Pflege neu gedacht

**pflegezentrum forch**  
ZOLLINGER STIFTUNG

Es sind oft die kleinen Momente, die zählen: ein Lächeln, ein Gespräch, ein Gefühl von Sicherheit. Für viele Mitarbeitende in der Pflege ist genau das der Grund, warum sie ihren Beruf gewählt haben. Doch im Alltag geht dieser Sinn oft verloren – nicht so im Pflegezentrum Forch.

Hier wird Pflege anders organisiert. Statt starrer Hierarchien setzt das Team auf Vertrauen, Eigenverantwortung und Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Mitarbeitende entscheiden mit, gestalten ihren Arbeitsalltag aktiv und übernehmen Verantwortung dort, wo ihr Wissen gebraucht wird.

Die Organisation ist bewusst schlank gehalten: klare Rollen, kurze Wege, schnelle Entscheidungen. Dienstverantwortliche koordinieren den Alltag, Fachverantwortliche bringen ihr Wissen ein und alle arbeiten gemeinsam am selben Ziel: bestmögliche Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Was dabei entsteht, ist mehr als ein funktionierendes System. Es ist eine Kultur, die trägt. Eine Kultur, in der Lernen erlaubt ist, Ideen gefragt sind und Fehler als Chance gesehen werden. Regelmässige Austausche sorgen dafür, dass sich das Team kontinuierlich weiterentwickelt.



Für die Mitarbeitenden bedeutet das: mehr Sinn im Alltag, mehr Einfluss und mehr Freude an der Arbeit. Denn wer Verantwortung übernehmen kann, erlebt, dass die eigene Arbeit wirklich etwas bewirkt.

PFLEGEZENTRUM FORCH  
Aeschstrasse 8  
8127 Forch  
[www.pflegezentrum-forch.ch](http://www.pflegezentrum-forch.ch)

# Als der Schule die Kohlen ausgingen



Die Arbeitslehrerinnen waren in der Sekundarschule bei Emil Heusser Klassenkameradinnen: Rosa Zollinger steht ganz links, Hanna Kuhn ist die Dritte von links (steht eine Reihe dahinter). Heusser ist der Zweite von rechts.

**Weisch no?** Im Winterhalbjahr 1940/41 musste die von Feinden umgebene Schweiz trotz eines kalten Winters ihren Bedarf an Heizmitteln reduzieren und Kohle sparen. Auch Schulen sollten ihren Beitrag dazu leisten.

Seit Mai 1940 sah sich die Schweiz von allen Seiten von den Faschisten umzingelt: Hitler hatte im Westfeldzug die Beneluxstaaten und Frankreich überrennen lassen und plante mit Mussolini bereits die Aufteilung der Schweiz entlang der Alpen. Auf den «État français» unter dem Vichy-Regime oder das Abkommen über die Nutzung italienischer Häfen wie des ständig bombardierten Hafens Genua zum Warenimport war kein Verlass. In der Schweiz sah man sich daher zu einer Verschärfung der Rationierungsmassnahmen gezwungen. Dazu gehörte auch die Versorgung mit im eigenen Land nicht produzierbaren Heizmitteln wie Kohlebricketts, die für viele der aufkommenden Zentralheizungen der Standardheizstoff waren. Für das beschlossene Schulhaus Pünt war eine Kohleheizung geplant. Der Brennstoff war bisher vorwiegend aus Frankreich bezogen worden.

## Kantonale Weisungen

Beim Brennstoffsparen mussten auch die Schulen mitwirken. Im Kanton Zürich wurde angeordnet, dass die Schulstuben am gesam-

ten Wochenende nicht geheizt werden. In dieser Kälte, deren Widerstandsfähigkeit im Januar 1941 auch den Zürichsee zufrieren liess, war nicht an Lernen zu denken. Der über sechs Tage pro Woche stattfindende Regelunterricht musste auf die fünf Wochentage konzentriert stattfinden. Diese Fünf-Tage-Woche findet erst seit der zweiten Hälfte der 1990er-Jahre reguläre Anwendung.

Für den Kriegswinter 1940/41 mussten die Lehrer in Maur wie im übrigen Kanton neue Stundenpläne entwerfen. Generell musste der samstägliche geplante Hauswirtschaftsunterricht verschoben werden. In Aesch hatte man den Vorteil, dass der Primarlehrer und die Arbeitslehrerin miteinander verheiratet waren. So arbeitete das Ehepaar Heusser am Dienstag-nachmittag trotz desselben Raums so aneinander vorbei, dass sich ihre Stunden nur zwischen halb drei und halb vier überschneiden. Dabei waren die Bänke auf die beiden Enden des Raums ausgerichtet; nur die Lehrkräfte konnten einander sehen.

In Ebmatingen wollte dies nicht funktionieren: Primarlehrer Hans Keller und Arbeitslehrerin Rosa Kleinpeter beanspruchten beide den einzigen Raum im überlasteten Schulhaus für sich. Den Versuch der Arbeitslehrerin, durch Unterricht alle zwei Wochen am Samstag den Lehrplan trotzdem zu erfüllen, unterband die Erziehungsdirektion im Februar 1941. Daraufhin legte die Lehrerin

alle ihre Schülerinnen der oberen Klassen bis zum Schuljahresende in Maur zusammen, wo sie wohnte und ebenfalls unterrichtete, während die mittleren Klassen in Ebmatingen verblieben. Dort hatte sich das Raumproblem durch die Einberufung von Lehrer Keller in den Aktivdienst teilweise gelöst: Mit seiner Vikarin funktionierte die Zusammenarbeit besser; mehr Platz gab es trotzdem nicht. Andererseits, so hielt Berichterstatter Paul Heusser fest, hatte Frau Kleinpeter die Absicht, nur einmal in der Woche nach Ebmatingen zu fahren, und formulierte den Stundenplan entsprechend: am Montag und Donnerstag in Maur, dienstags in Uessikon und mittwochs in Ebmatingen.

Weniger stark betroffen war Sekundarlehrer Emil Heusser: Mit seinen bald 30 Dienstjahren in Maur und Aktivdienst Erfahrung im vorigen Weltkrieg war er etabliert und kannte Frau Kleinpeter seit ihrer eigenen Schulzeit, als sie noch Zollinger hiess. Man kannte sich und fand schnell zu einer Lösung. Zudem hatte die Sekundarschule nur 21 Schüler/innen. Während Frau Kleinpeter die Sekundarschülerinnen in Hauswirtschaftslehre unterrichtete, befasste Heusser sich mit den Sekundarschülern mit Schreiben und geometrischem Zeichnen.

## Letzte Rationierungen

So konnten die Sparmassnahmen umgesetzt und auch für spätere Jahre erprobt werden. Zwar blieben bis Kriegsende nur die beiden Lehrer Heusser, Primarlehrerin Burri sowie die Arbeitslehrerinnen in Maur und das Schulraumproblem wurde mit dem Schulhaus Pünt entlastet, aber die Rationierungen blieben noch einige Zeit bestehen. Kohle konnte erst nach der Wiederaufnahme des Abbaus auf Export wieder in genügendem Mass importiert werden. In dieser Zeit hatte die Kohle als Energieträger zum Heizen von Gebäuden durch Umrüstungen und kriegsbedingte Entwicklungen an Bedeutung verloren, weshalb vor allem Industriebetriebe zu Abnehmern wurden. Die Bezugsbeschränkungen von Kohle wurden früher hinfällig als bei Lebensmitteln, die 1948 als Letzte aufgehoben wurden.

**Text: Beat Zimmermann,  
Museen Maur**



Im bis 1954 genutzten alten Schulhaus in Ebmatingen war der Platz zu knapp; die Lehrer gerieten dadurch in einen Nutzungskonflikt. Im ähnlich gebauten Schulhaus in Aesch kam man aneinander vorbei.

## MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

## Information

## Öffnungszeiten am Sechseläuten



Bild: zVg

Die Gemeindeverwaltung und die Unterhaltsdienste sind am Montagnachmittag, 20. April 2026, ab 11.30 Uhr geschlossen.

Ab Dienstag, 21. April 2026, sind wir gerne wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

**Gemeindeverwaltung Maur**

## Information

## Gesamterneuerungswahlen für die Legislatur 2026–2030, 1. Wahlgang vom 8. März 2026 – Erhaltung der Resultate

Am 8. März 2026 fanden die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsdauer 2026–2030 statt. Mit Ausnahme der Reformieren Kirchenpflege konnten alle Sitze im 1. Wahlgang besetzt werden, der zweite Wahlgang findet am 14. Juni 2026 statt.

Nach Vorlage der Rechtskraftbescheinigung des Bezirksrats werden die Wahlgänge für folgende Gremien erwartet:

- Gemeinderat (inkl. Präsidium)
- Rechnungsprüfungskommission (inkl. Präsidium)
- Sozialbehörde (inkl. Präsidium)
- Evang.-ref. Kirchenpflege

Gegen den Wahlgang der Schulpflege ist beim Bezirksrat Uster ein Stimmrechtsrekurs hängig, weshalb diese Wahl noch nicht erwartet werden kann.

**Abteilung Präsidiales**

## Amtlich

## Organisationsreglement Sozialbehörde

Gestützt auf Art. 42 der Gemeindeordnung kann die Sozialbehörde bestimmte Aufgaben zur selbständigen Erledigung an die Gemeindeangestellten übertragen. Die Sozialbehörde hat dies in einem Organisationsreglement mit Beschluss 7. Juni 2022 erlassen. Mit Entscheid vom 24. März 2026 hat die Sozialbehörde dieses Reglement per 1. Juli 2026 teilrevidiert. Im Organisationsreglement legt die Sozialbehörde ihre interne Organisation und Geschäftsführung, die Finanzkompetenzen, die Aufgabenübertragung an die Gemeindeverwaltung sowie ihr internes Kontrollsystem fest.

Das Organisationsreglement und der diesbezügliche Beschluss der Sozialbehörde sind unter [www.maur.ch](http://www.maur.ch) («Aktuelles» und «Amtliche Publikationen») aufgeschaltet und liegen bei der Gemeindeverwaltung (Abteilung Präsidiales, 1. Stock) zu den üblichen Öffnungszeiten zur Einsicht auf.

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

**Sozialbehörde Maur**

## Öffentliche Auflage

## Bauprojekte (Baugesuche)

Baugesuch Nr.: 2026-036

Bauherrschaft: Gemeinde Maur, Abteilung Tiefbau und Sicherheit, Zürichstrasse 8, 8124 Maur

Projektverfasser: Ingenieurbüro Bünzli AG, Zürichstrasse 117c, 8123 Ebmatingen

Abbruch und Neubau Bushäuschen bei der Bushaltestelle Fridlimatt auf dem Grundstück-Nr. 6864, Zürichstrasse 268.3, 8122 Binz (Wohn-/Gewerbezone WG2 45%)

Baugesuch Nr. 2026-037

Bauherrschaft: Gemeinde Maur, Abteilung Tiefbau und Sicherheit, Zürichstrasse 8, 8124 Maur

Projektverfasser: Ingenieurbüro Bünzli AG, Zürichstrasse 117c, 8123 Ebmatingen

Neubau Bushaltestellen Überdachung freikragend bei Haltestelle Gassacher (Zürichstrasse) Richtung Maur auf dem Grundstück-Nr. 6398, Zürichstrasse, 8122 Binz (Kernzone)

Baugesuch-Nr. 2026-038

Bauherrschaft: Gemeinde Maur, Abteilung Tiefbau und Sicherheit, Zürichstrasse 8, 8124 Maur

Projektverfasser: Ingenieurbüro Bünzli AG, Zürichstrasse 117c, 8123 Ebmatingen

Neubau Wartehäuschen bei Bushaltestelle Gassacher (Zürichstrasse) Richtung Zürich auf dem Grundstück-Nr. 6398, Zürichstrasse, 8122 Binz (Kernzone)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.00 erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheids (§§ 314–316 PBG).

**Abteilung Hochbau und Planung**

## Friedhof Maur

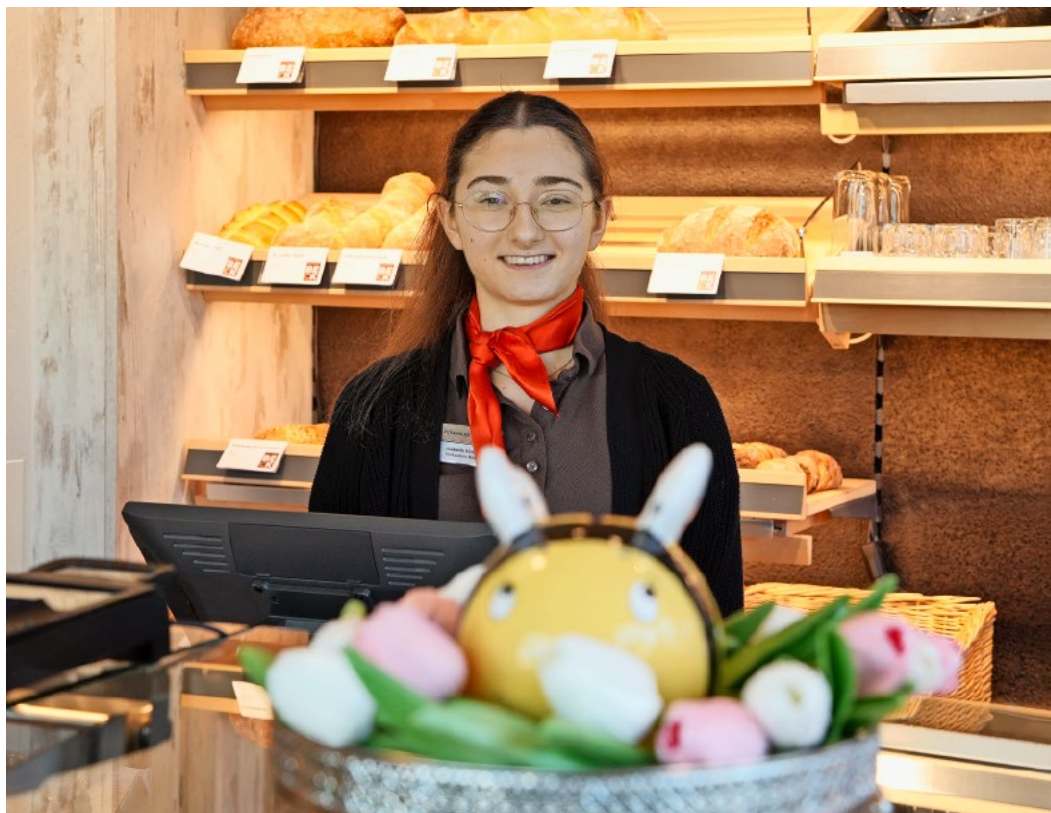
## Sommerbepflanzung

Sofern es die Witterung erlaubt, werden ab Montag, 11. Mai 2026, die Gräber auf beiden Friedhöfen frisch bepflanzt.

Wir bitten die Angehörigen, alle Pflanzen, Windlichter, Laternen und weiteren Grabschmuck, den Sie behalten wollen, bis Sonntag, 10. Mai 2026, abzuräumen.

**Bestattungsdienste**

## «Ich schenke jedem ein herzliches Lächeln»



Isabelle Vorhofer im Beck der Zollinger Stiftung.

**Persönlich** Für Isabelle Vorhofer beginnt der Tag sehr früh. Mit Herzblut steht sie jeden Tag im Beck und sorgt für zufriedene Kunden. Ihre grossen Träume verliert sie dabei nie aus den Augen und geht ihren Weg mit Leidenschaft.

### So starte ich in den Tag:

Um 4.30 Uhr läutet mein Wecker. Zuerst strecke und dehne ich, um wach zu werden. Dann sind Hautpflege, Schminken und Frisur dran. Und ich packe noch mein Mittagessen ein, das ich schon am Vortag vorbereitet habe.

### Das mache ich als Erstes, wenn ich an der Arbeit bin:

Im Beck starte ich um 6 Uhr. Wenn ich in der Küche das Licht brennen sehe, bin ich happy, dann weiss ich, dass die anderen auch da sind. Zuerst begrüsse ich das Küchenteam. Sie backen mir alles auf, was ich am Vortag bestellt habe. Alle Sandwiches und Take-away-Produkte machen sie frisch für den Beck. Dann gehe ich auf meinen Rundgang und stelle alles ein: Licht, Kaffeemaschine, Kasse, Abwaschmaschine. Ich informiere mich, ob ich spezielle Bestellungen für den Tag habe und vielleicht etwas besonders einpacken soll. Dann räume ich alle Produkte ein und schreibe sie an. Pünktlich um 6.30 Uhr ist alles bereit und ich öffne das Geschäft.

### Das schätze ich an meinem Beruf:

Ich kann alles selber entscheiden, wie ich will, das ist der Vorteil einer kleinen Bäckerei, alles ist viel persönlicher. Den Kundenkontakt schät-

ze ich sehr. Jetzt in diesem ersten Jahr habe ich alle Stammkunden kennen gelernt. Ich schenke jedem Kunden ein Lächeln und oft habe ich auch mal Zeit für einen kleinen Schwatz. Was für mich persönlich ein grosser Pluspunkt ist: dass ich früh Feierabend habe. Früher hatte ich zwei Schichten, jetzt nur noch eine.

## In einer kleinen Bäckerei ist alles viel persönlicher. Das schätze ich sehr.

### Das ist mein Lieblingsartikel im Beck:

Gerade mag ich den Frühlingssalat besonders gerne, er hat frische Spargeln mit Erdbeeren, Blattsalat und selbst gemachtes Kräuterdressing. Von der Küche bekomme ich jedes Menü zum Testen, das finde ich toll.

### Mein Traumberuf als Kind war:

Tierärztin, da aber operieren nicht mein Ding ist, wurde nichts daraus. Später wollte ich Rettungssanitäterin werden. Jetzt bin ich im Samariterverein in Rüti. Heute möchte ich viel lieber Prüfungsexpertin und ÜK-Lehrerin werden. Ich habe bereits den Berufsbildner-Kurs gemacht und bin ab August mitverantwortlich bei der Lehrlingsbetreuung in der Gastro.

### Diese Person bewundere ich:

Meinen Vater, weil er mit 18 Jahren in die Schweiz kam, Vollzeit arbeitet, Familie mit uns zwei Kindern hatte und es trotzdem in die CH-

Nationalmannschaft der Köche schaffte und alles unter einen Hut brachte. Die zweite Person ist meine Tante. Sie hat Optikerin gelernt, machte ihr Studium zur Grundschullehrerin, und ihretwegen möchte ich ÜK-Lehrerin werden.

### Darauf könnte ich im Alltag nicht verzichten:

Meine Musikbox. Ich höre immer Musik, sie macht mir einfach eine bessere Laune und hält mich am frühen Morgen wach, wenn ich noch müde bin.

### Wichtiger als Geld ist ...

Der Zusammenhalt in meiner Familie. Obwohl wir vier Personen alle berufstätig sind, versuchen wir jeden Abend gemeinsam zu essen. Auch ein gutes Arbeitsumfeld ist mir wichtig, das Vertrauen ineinander, das Wissen, ich bin nicht allein, ich werde unterstützt, das ist für mich Gold wert.

### Am Feierabend freue ich mich auf:

Zuerst mal zuhause anzukommen. Dann nehme ich meine Yogamatte und mache sicher eine halbe Stunde Dehnübungen und gehe unter die Dusche. Um 21 Uhr bin ich im Bett. Jetzt habe ich einen geregelten Arbeitsalltag und habe mich daran gewöhnt. Ich arbeite an zwei Wochenenden im Monat.

### Diesen Traum möchte ich mir noch erfüllen:

Eine grosse Reise! Ich möchte gerne während ein bis zwei Monaten Australien entdecken. Meine Lehrerin aus der 6. Klasse hatte in vielen Lektionen von Australien geschwärmt und viele Bilder gezeigt, auch meine beiden Cousinen waren dort und schwärmten von diesem Kontinent. Jetzt möchte ich ihn gerne mit eigenen Augen sehen.

Interview und Bild: Stephanie Kamm

<b>Name</b>	Isabelle Vorhofer
<b>Alter</b>	21 Jahre
<b>Familie</b>	ledig, in einer Beziehung
<b>Lebt in</b>	Rüti ZH
<b>Beruf</b>	Detailhandelsfachfrau Bäckerei/Konditorei/Konfiserie/Beratung. Jetzt Verkäuferin Bäckerei im 100%-Pensum im Beck
<b>Arbeitgeber</b>	Zollinger Stiftung, Forch, seit Februar 2025
<b>Hobbys</b>	Samariterverein Rüti, Spazieren, Lesen, gemeinsame Unternehmungen mit Freund und Kollegen

## IM NOTFALL

**Ärztlicher Notfalldienst**

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

**Zahnärztlicher Notfalldienst**

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

**Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler**

Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | 044 980 32 31

**Dr. med. Hanspeter Seiler**

Seestrasse 3 | 8124 Maur | 044 980 47 80

**Acamed, Ärztezentrum Binz**

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz | 044 980 21 21

**Doktorhuus Forch**

Aeschstrasse 8a | 8127 Forch | 044 980 88 11

**Spitex Pfannenstiel**

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | 044 980 02 00

info@spitexpfannenstiel.ch

## MÄRTEGGE

## Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an [redaktion@maurmerpost.ch](mailto:redaktion@maurmerpost.ch) mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

**Maurmer Post, Märtegge**  
Postfach 7, 8124 Maur

## Anliegen:

---



---



---

Name, Adresse, Telefon:

---



---



---

## IMPRESSUM

[www.maurmerpost.ch](http://www.maurmerpost.ch)

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare · Erscheint wöchentlich ausser am 20.2., 3.4., 1.5., 15.5., 17.7., 24.7., 31.7., 16.10. und 25.12.

**Redaktionsschluss**

Freitag, 10.00 Uhr

**Chefredaktion**

anne-friederike.heinrich@maurmerpost.ch

**Redaktion**

brigitte.selden@maurmerpost.ch  
(stv. CR)  
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

**Kontakt**

Maurmer Post, Postfach 7, 8124 Maur  
[redaktion@maurmerpost.ch](mailto:redaktion@maurmerpost.ch),  
078 352 00 46

**Leserbriefe**

[leserbriefe@maurmerpost.ch](mailto:leserbriefe@maurmerpost.ch)

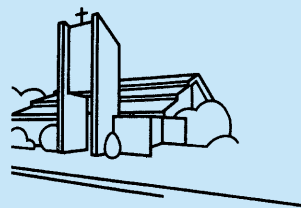
**Inserateannahme und -beratung**

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,  
8123 Ebmatingen, 044 887 71 22  
[inserate@maurmerpost.ch](mailto:inserate@maurmerpost.ch)  
Annahmeschluss: Donnerstag, 17 Uhr

**Produktion/Druck**

Mattenbach Zürich AG

Alle Bilder/Inhalte der Maurmer Post sind urheberrechtlich geschützt.



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎ 044 980 18 21,  
✉ [sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch](mailto:sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch), Pfarradministrator a. i.: Andreas Egli,  
Seelsorgeraumkoordinator a. i.: Martin Oertig, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,  
Jugendseelsorger: Marco Fruttig, Sekretariat: Claudia Tondo

## Gottesdienste

**3. Sonntag der Osterzeit**

**Samstag, 18. April 2026**

16 Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

**Sonntag, 19. April 2026**

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Chance Kirchenberufe

**Montag, 20. April 2026**

19 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

**Dienstag, 21. April 2026**

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: [www.kath-egg-maur.ch](http://www.kath-egg-maur.ch)

**Mittwoch, 22. April 2026**

10 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

**Beichtgelegenheit**

**Beichtgelegenheit Kirche Egg:**

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem

Priester ist jederzeit möglich.

**Sprechstunde**

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst

oder nach Vereinbarung mit unseren

Seelsorgern.

## ANSICHTSSACHE



Wunderschöne Frühlingsboten. Ein Spaziergang in unserer Natur macht einfach richtig Spass. Und schaut man bei der Fotosafari quer durch den Wald etwas genauer hin, entdeckt man sogar Schlüsselblumen.

**Text und Bild: Stephanie Kamm**

reformierte  
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen  
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

## Hat Religion Zukunft?

In seiner Erklärung zum ersten Gebot im Grossen Katechismus sagt Martin Luther in einer gewagten Formulierung: «Woran du nun, sage ich, dein Herz hängst und (worauf du dich) verlässest, das ist eigentlich dein Gott.» Wo also das Geschaffene die Bedeutung des Göttlichen erlangt, wird, so meint Luther, das erste Gebot übertreten, das davor warnt, anderen Göttern gegenüber loyal zu sein ausser dem, der sich im Pentateuch als «ich bin der ich bin» oder «der ich sein werde» offenbart und der sich in der Geschichte als mit dem christlichen Gott identisch erwiesen haben soll.

Nun ist das natürlich ein Graubereich: Was meint das, «woran du dein Herz hängst»? Es geht hier um die Frage, worauf Verlass ist, wenn alle Stricke reissen. Das meint dann wohl, zu wem beten wir in existentieller Not? Zum Universum? Zu welchem Gott? Einem persönlichen, einem mechanistischen? Zur Sippe? Zum Aktienkurs? Gar nicht?

Solche Gedankenspiele verraten vor allem eines: Die Frage, ob Religion Zukunft hat (bewusst nicht «die Religion»), kann so nicht gestellt werden, weil Menschen immer «Religion» haben, also etwas, das sie im Innersten unbedingt angeht, auf das sie in der Not vertrauen wollen, ganz gleich, ob dieses Vertrauen belohnt wird oder bitter enttäuscht. Wir brauchen einen «Herzskern», sonst sind wir leer und fühlen uns sinnlos.

Lange hat unsere christlich-abendländische Kultur den Menschen ein Setting von Texten, Gedanken, Lehrmeinungen und Ritualen angeboten, in dem ein – je nach Auslegung und Machtinteressen – mehr oder weniger menschenfreundlicher Gott, vor dem alle gleich viel wert sind, humane Auswege aus dem Gefühl des persönlichen oder kollektiven Scheiterns anbot. Sie tat das raffiniert genug, indem sie diesen Gott selber scheitern und ster-

ben liess, um mit der Erzählung von seiner Auferstehung eine kollektive Hoffnung auf Überwindung der Todesstrukturen zu bieten, von denen Menschen umgeben sind. Und dieses Setting, dieses Angebot von Lehrmeinungen und Ritualen wurde von der Gesellschaft über fünfzehnhundert und mehr Jahre mehrheitlich dankbar angenommen. Seine Wirkung war enorm, der Erfolg des «christlichen Abendlandes» wurde ein Exportschlag bis in die jüngste Vergangenheit.

Das Angebot gibt es zwar noch immer, aber es hat in unserer Zeit fast vollständig seine Attraktivität verloren. Jedenfalls in der «abendländischen» Kultur.

Die Frage muss also heissen: Welchen Weg geht denn «Religion» heute? Wohin soll uns das führen, woran wir unser Herz hängen, hängen müssen? Und vor allem: Woran wollen wir in Zukunft unser Herz hängen, oder hängt es längst? Welche Inhalte sollen heute den Platz einnehmen, an dem lange

der – individuell verstandene – christliche Gott gestanden hat, der ein Gott der Freiheit war, der menschlichen Logik und damit manipulativen Zugriffen möglichst entzogen und dennoch in seinen Spuren nachdenkbar?

Unsere Gesellschaft droht gerade auseinanderzubrechen. Es fehlt ihr an Zielen, gemeinsamen Werten, Begeisterung, Optimismus. Welche Ziele soll denn in Zukunft das haben, was die christliche Religion bis anhin geleistet hat? Oder wollen wir einfach warten, bis die nächste Religion übernimmt, der Transhumanismus, die Logik des Kapitals, der Islam? Wie menschenfreundlich sind diese als Religionen? Der nächste spirit&soul-Gottesdienst geht der Frage der Zukunft der Religion nach.

Pfarrer Wilhelm Schlatter

### AMTSHANDLUNGEN IM 1. QUARTAL 2026

#### Taufen

**Am 22. März**

Suter Laraina, Tochter von Vera und Björn Roger Suter, Ebmatingen

Vermeul Ava, Tochter von Karin und Reto Vermeul, Ebmatingen

#### Bestattungen

**Am 9. Januar**

Frioud Sonja, im 90. Lebensjahr, Forch

**Am 12. Januar**

Gut Anita, im 54. Lebensjahr, Ebmatingen

**Am 21. Januar**

Mettier Klaus, im 85. Lebensjahr, Ebmatingen

**Am 3. Februar**

Läuchli Diego, im 26. Lebensjahr, Auslikon

**Am 13. Februar**

Frommenwiler Philipp, im 49. Lebensjahr, Maur

**Am 2. März**

Bachofen Eugen, im 94. Lebensjahr, Maur

**Am 12. März**

Bienz Maia, im 81. Lebensjahr, Binz

**Am 13. März**

Howald Chatrina, im 93. Lebensjahr, Volketswil

**Am 26. März**

Trottmann Robert, im 93. Lebensjahr, Ebmatingen

### GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

**Sonntag, 19. April**

Kein Gottesdienst in der Kirche Maur

**Sonntag, 19. April**

10.30 Uhr  
Singsaal Schulhaus Aesch  
(ab 10 Uhr Kaffee & Zopf)

**spirit&soul der**

**Forchgottesdienst**

Pfarrer Wilhelm Schlatter und Team  
Kollekte nach Ansage

#### AMTSWOCHE

**20. bis 26. April**

Pfarrer Wilhelm Schlatter

☎ 044 244 83 13

## VERANSTALTUNGEN

## APRIL

## SAMSTAG, 18.4.

## Morgenstund hat Gold im Mund

🕒 5.30 bis 9.15 Uhr

Naturstation bereits um 5.30 Uhr geöffnet. Kosten: Eintritt Naturstation. Keine Anmeldung nötig. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

## Burg Maur

🕒 14 bis 17 Uhr



Alle Ausstellungen offen. Burg Maur. Museen Maur.

## Druckwerkstatt: Buchdruck selber probieren

🕒 14 bis 17 Uhr

Die Buchdrucker und Schriftsetzer der Gilde Gutenberg führen die Besucher in Gutenbergs Kunst ein und demonstrieren den Handsatz von Druck und Texten. Der Radierer und Künstler Jan Leiser führt in die Technik des Kupferdrucks ein und gibt Anweisungen beim selber Ausprobieren. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Eintritt frei. Auch für Schulklassen und Gruppen. Museen Maur.

## Die Gemälde in der Treichler-Stube im Ortsmuseum Maur

🕒 14 bis 17 Uhr

Gemälde von vier Zürcher Maler/innen: Léon Pétua, Jeanne Pétua, Léonie Pétua und Hermann Hinderling. Für einen Besuch melden Sie sich bitte in der Burg. Ortsmuseum Mühle, Maur. Museen Maur.

## SONNTAG, 19.4.

## Wer weiss es besser? Das Lügen-Quiz von Zumikon bis zur Looren

🕒 8 bis 11 Uhr



Ein Streifzug durch die Natur mit unerhörten und erstmals gehörten Behauptungen. Was stimmt nicht? Raten Sie mit. Ende: ca. 11 Uhr bei der Schulanlage Looren. Ein Shuttledienst zurück nach Zumikon wird organisiert. Anmeldung nicht nötig. Freiwillige Kollekte. Findet bei jedem Wetter statt (ausser bei Sturm). Für Hunde und kleine Kinder ungeeignet. Treffpunkt/Start: Zumikon Forchbahnstation, Treppenabgang, Zumikon. Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon.

## Spirit&amp;Soul – Der Forchgottesdienst mit Livemusik

🕒 10.30 Uhr

Mit Special Guest. Singsaal Schulhaus Aesch. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

## DIENSTAG, 21.4.

## Zyschtigsclub

🕒 19.30 bis 21 Uhr

Vortrag und Diskussion. Zwischen Stuhl und Bank. Die Ukraine als europäisches Problem. Referent: Prof. Dr. Carsten Goehrke. Angemeldete erhalten vorgängig Lesestoff über dress@ggaweb.ch oder 079 482 31 71. Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. Kurt Dressler, Binz.

## MITTWOCH, 22.4.

## Sonderabfall

🕒 8 bis 11.30 Uhr

Giftstoffe, Medikamente, Chemikalien, Schädlingsbekämpfungsmittel, Säuren, Laugen und vieles mehr. Kleinmengen aus Haushalten zurück an die Verkaufsstelle oder bis 20 kg pro Person und Jahr gratis. Ort: Schulhaus Looren Parkplatz, Forch. www.sonderabfall.zh.ch

## DONNERSTAG, 23.4.

## Wandergruppe Maur

🕒 8 bis 18 Uhr

Jungsenioren: Tageswanderung Wohlensee Rosshäusern–Lediflue–Wohlensee–Riedbach, mittel bis anspruchsvoll T1, 15,7 km, 4,30 Std. Treffpunkt Zürich HB, Kontakt: Lotte Brunner, 079 665 12 73. lbrunner54@gmx.ch. Wandergruppe Maur.

## Spielnachmittag

🕒 14 bis 17 Uhr

Für Erwachsene. KGH Gerstacher, Ebmatingen. Veranstalter: Lingenhag/Fassnacht/Seglias. IG Spielnachmittag Binz.

## SAMSTAG, 25.4.

## Obligatorische Bundesübung

🕒 10 bis 12 Uhr

Obligatorische Schiessübung für Angehörige der Armee. Alle schiesspflichtigen AdA müssen die persönliche Dienstwaffe, Aufgebot, Dienstbüchlein und Leistungsausweis mitbringen. Anmeldung vor Ort bis ½ Std. vor Schiessende. Probeschüsse müssen bar bezahlt werden. Schützenhaus Maur. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

## Schatzchammer im Wettsteinhaus

🕒 13.30 bis 16 Uhr

Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus in Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

## Auf Schiffrundfahrt mit dem Ranger

🕒 13.50 Uhr



Begleitete Rundfahrt mit dem Ranger. Erfahre Spannendes über Tiere und Pflanzen am Greifensee. Abfahrt: 13.50 Uhr ab Maur, Rundfahrt. Es kann bei allen Anlegestellen zu- und abgestiegen werden. Kosten: Rundfahrt. Keine Anmeldung nötig. Schiffstation Maur. Greifensee-Stiftung.

## DIENSTAG, 28.4.

## Archiv für Ortsgeschichte

🕒 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

## Wandergruppe Maur

🕒 8 bis 16.30 Uhr



Senioren 2: Tageswanderung entlang dem Neeracherried und dem Fructus Lehrpfad. Leichte Wanderung T1. Treffpunkt Zürich HB, Kontakt: Werner Müller, 077 411 27 73. werner-mueller@gmx.ch. Wandergruppe Maur.

## Lesegruppe im Wettsteinhaus

🕒 20 bis 21.30 Uhr

Wir lesen gemeinsam ein Buch und diskutieren darüber. Interessiert – melde dich. ursula.wiesli@bluewin.ch oder 079 330 38 24. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch Scheuren Forch.

## MAI

## SAMSTAG, 2.5.

## Burg Maur

🕒 14 bis 17 Uhr

Alle Ausstellungen offen. Burg Maur. Museen Maur.

## Druckwerkstatt: Buchdruck selber probieren

🕒 14 bis 17 Uhr

Die Buchdrucker und Schriftsetzer der Gilde Gutenberg führen die Besucher in Gutenbergs Kunst ein und demonstrieren den Handsatz von Druck und Texten. Der Radierer und Künstler Jan Leiser führt in die Technik des Kupferdrucks ein und gibt Anweisungen beim selber Ausprobieren. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Eintritt frei. Auch für Schulklassen und Gruppen. Museen Maur.

## Die Gemälde in der Treichler-Stube im Ortsmuseum Maur

🕒 14 bis 17 Uhr

Gemälde von vier Zürcher Maler/innen: Léon Pétua, Jeanne Pétua, Léonie Pétua und Hermann Hinderling. Für einen Besuch melden Sie sich bitte in der Burg. Ortsmuseum Mühle, Maur. Museen Maur.

## DIENSTAG, 5.5.

## Morgenstund hat Gold im Mund

6 bis 9 Uhr

Naturstation bereits um 6 Uhr geöffnet. Kosten: Eintritt Naturstation. Keine Anmeldung nötig. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

Verantwortlich:  
Stephanie Kamm

## Tipp der Redaktion



## SAMSTAG, 18.4.

«Stehen Sie am Samstagmorgen ganz früh auf und pilgern Sie zur Naturstation Silberweide. Bei den ersten Sonnenstrahlen am frühen Morgen singen die Vögel voller Inbrunst. Lassen Sie sich verzaubern von diesem magischen Moment. Sogar das Bistro hat geöffnet.»

## Morgenstund hat Gold im Mund

🕒 5.30 bis 9.15 Uhr

## Neu! Aufruf – tragen auch Sie Ihre Veranstaltung ein!

Alle Anlässe, die in der Gemeinde Maur stattfinden, tragen Sie bitte wie bisher selbst unter [www.maur.ch](http://www.maur.ch) ein. Eine Auswahl bringen wir in unserem Veranstaltungskalender. Wenn Sie einen nicht kommerziellen Anlass platzieren möchten, der ausserhalb der Gemeinde Maur stattfindet – zum Beispiel in Egg, Küsnacht, Zumikon, Pfaffhausen oder sonst in der näheren Umgebung der Gemeinde – senden Sie uns eine E-Mail an [veranstaltungen@maurmerpost.ch](mailto:veranstaltungen@maurmerpost.ch)

**Wichtig!** Ihr Anlass kann nur aufgenommen werden, wenn Sie analog den obenstehenden Veranstaltungshinweisen folgende Informationen angeben: Datum/Zeit/Veranstaltungsort/Infos zur Veranstaltung/Organisator/Kontaktangaben/evtl. ein Bild.

**Redaktionsschluss:** Freitag, 10 Uhr, für die Freitagsausgabe der Folgewoche